

Rücktritt aus der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **25 (1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

flieger, auch ehemaliger Feinde. Ritterlich weiss Clostermann Tapferkeit bei Freund und Feind zu würdigen. Wohl den stärksten Eindruck macht das Kapitel über die „Kamikase“, die japanischen Selbstmordflugzeuge. Es bringt uns die unbegreifliche fanatische Opferbereitschaft bis zum Letzten menschlich etwas näher. Die erste überlegte und willentliche Kamikase-Mission erfolgte im Mai 1944. Im Juli 1944 waren bereits 17 dieser Staffeln, die nur einmal zum Kampf starteten, aufgestellt. Am 13. Dezember 1944 raste z. B. ein einzelnes Flugzeug mit seiner Bombenlast und einer Geschwindigkeit von 900 km/h auf die Brücke eines amerikanischen Kriegsschiffes zu, tötete 127 Mann und verletzte 163.

Freunde abenteuerlicher Schilderungen seien auf dieses Buch, das auch viele Details über die eingesetzten Flugzeugtypen enthält, aufmerksam gemacht.

Rücktritt aus der Redaktion

Mit dem Ende des laufenden Jahres trete ich als Redaktor für den fachtechnischen Teil des „Fourier“ zurück und übergebe dieses Amt einem jüngeren Kameraden.

Am 22. Januar 1933, damals noch Leutnant, habe ich die redaktionelle Tätigkeit am Verbandsorgan der Fouriere aufgenommen. Es erfüllt mich heute mit Genugtuung, rückblickend feststellen zu können, dass ich in diesen 20 Jahren durch meine Mitarbeit am „Fourier“ und durch das während des Aktivdienstes in verschiedenen Auflagen herausgegebene „Handbuch für Rechnungsführer“ einen Beitrag leisten durfte an die für alle Verpflegungs- und Verwaltungsfunktionäre unserer Armee so wichtige ausserdienstliche Weiterbildung. Ich werde mich dieser nicht immer einfachen Arbeit, der ich einen schönen Teil meiner freien Zeit geopfert habe, stets gerne erinnern.

Anlässlich meines Rücktrittes aus der Redaktion ist es mir ein Bedürfnis,

meinen herzlichen Dank

auszusprechen

vor allem meinen Kameraden und eifrigen **Mitarbeitern der Redaktionskommission**, Oblt. W. Weber, der von 1931 bis 1949 die Verbandsangelegenheiten betreute und nun das Präsidium der Zeitungskommission innehat, sowie seinen Nachfolgern Fourier P. Wild (1949 bis 1951) und Fourier O. Keller (seit März 1951); den unermüdlichen Sekretären, die ihre grosse Arbeit — man denke nur an die Rechnungsführung und die Adressänderungen — im Hintergrund verrichten: Fourier M. Riess (1931—1939), die beiden allzu früh verstorbenen Fouriere H. Schenkel (1939—1940) und A. Trudel (1940—1947) sowie dem gegenwärtigen Sekretär Fourier E. Preisig; ferner Fouriergeh. Gfr. J. Hottinger, der seit zwei Jahren als Vertreter der Fouriergehilfen der Redaktion angehört;

sodann auch dem Herrn **Oberkriegskommissär**, Oberstbrig. G. Rutishauser, den Herren **Instruktoren** in Thun und **Dienstchefs** im OKK für ihr Wohlwollen, ihre tatkräftige Mithilfe und ihre Unterstützung unserer Bemü-

hungen um die ausserdienstliche Weiterbildung unserer Rechnungsführer. Diese Herren haben es in erster Linie ermöglicht, dass unsere Leser — besonders in den letzten Jahren, seit auch die lästige Zensur der Aktivdienstzeit wegfiel — hinsichtlich aller Neuerungen auf dem Laufenden gehalten werden konnten;

der **Zeitungskommission des SFV**, die seit zwei Jahren durch eine Abordnung des VSFg. verstärkt ist, für die der Redaktion eingeräumte Freiheit und ihr Verständnis unseren Problemen gegenüber;

den zahlreichen **Mitarbeitern**, ohne deren wohlwollende Unterstützung die Ausgestaltung der Zeitung im gewohnten Rahmen und die regelmässige Herausgabe gar nicht möglich gewesen wäre. Sie haben mit ihren teilweise grundlegenden und sehr interessanten Arbeiten dazu beigetragen, dass der „Fourier“ den Ruf eines anerkannten Fachorgans auf dem Spezialgebiet der militärischen Verpflegung und Verwaltung erworben hat. Ich bitte sie, diese Treue auch meinem Nachfolger zu bewahren;

unserer **Druckerei R. Müller in Gersau**, die sich immer für eine saubere und zuverlässige Herausgabe des „Fourier“ eingesetzt hat und auch dazu beitrug, dass sich unser Unternehmen finanziell ohne Schwierigkeiten entwickelte;

und nicht zuletzt **allen Lesern** für ihr Interesse am „Fourier“. Dass ich es nicht immer allen recht machen konnte und hie und da auch offene oder versteckte Kritik laut wurde, war naturgemäss nicht zu umgehen. Kritik kann aufbauend und anregend sein, wenn sie sich in anständigem Rahmen hält, was meistens der Fall war.

Meinem Nachfolger in der Redaktion, Oblt. F. A. R u f e n e r, Zürich, wünsche ich eine erspriessliche und erfolgreiche Arbeit, und jene Befriedigung, die mir mein Amt während der 20 Jahre meiner Tätigkeit brachte.

Oberstlt. A. Lehmann

Die Zeitungskommission wird in der Januar-Nummer auf den Wechsel in der Redaktion zurückkommen.

Zu den bevorstehenden Festtagen und zum Jahreswechsel entbieten wir allen Mitarbeitern und treuen Abonnenten unsere besten Wünsche, verbunden mit unserm aufrichtigen Dank für das unserm Fachorgan entgegengebrachte Vertrauen

REDAKTION UND VERLAG »DER FOURIER«